

Journalisten-Seminar „Schreiben über Rechts“

Wegen des großen Zuspruchs im Jahr 2012 bietet das Projekt „Gegen Rechtsextremismus“ der Friedrich-Ebert-Stiftung auch 2013 wieder eine Journalisten-Fortbildung zum Thema „Schreiben über Rechts“ an.

Termin: 03.- 06. Juni 2013

Ort: Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung / Haus 1, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin

Anreise am 03.06. bis 14.30 Uhr. Abreise am 06.06. um 13.30 Uhr. Hotel- und Verpflegungskosten werden für die Seminardauer von der Friedrich-Ebert-Stiftung getragen. Für ihre Anreise sind die Teilnehmer/innen selbst verantwortlich.

Seminarkonzeption und Moderation: Ulrike Schnellbach, Journalistin und Trainerin

Verantwortlich: Dr. Ralf Melzer, Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin /
Projekt „Gegen Rechtsextremismus“

Organisation und Anmeldung:

Gaby Rotthaus, Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin

Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin / Tel.: 26935-7311 / Fax: 26935-9240

Gaby.Rotthaus@fes.de

Inhalte:

Rechtsextremismus ist ein brennendes gesellschaftliches Problem, nicht nur im Osten Deutschlands und nicht erst seit die Mordserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) ans Tageslicht gekommen ist. Rassistische und diskriminierende Einstellungen sind auch in der Mitte der Gesellschaft weit verbreitet. Viele Journalisten und Medien tun sich schwer damit, ob und wie sie über Rechtsextremismus und Rassismus berichten sollen, ohne den Rechten damit eine Bühne zu bieten. Die NPD zum Beispiel verfolgt die gezielte Strategie möglichst großer Medienpräsenz. Sie meint, dass ihr jede Form von Berichterstattung – auch negative – letztlich in die Hände spielt.

Im Seminar berichten erfahrene Journalisten, wie sie das Thema angehen, wo die Fallstricke liegen und wie sie sich in Gesprächen mit Rechtsextremen behaupten. Kurzreferate vermitteln Grundlagenwissen über die rechte Szene und rechte Einstellungen. Beispiele gelungener und weniger geglückter Berichterstattung werden analysiert und grundsätzliche Fragen wirkungsvoller Berichterstattung diskutiert, zum Beispiel:

- Wie und wie intensiv sollten Medien über Rechtsextremismus berichten?
- Wie können Journalisten im Gespräch z. B. mit geschulten NPD-Kadern auf rechtsextreme Argumentationsmuster adäquat reagieren, so dass am Ende eines vermeintlich kritischen Interviews nicht die Rechtsextremisten als gefühlte Sieger vom Platz gehen?

- Wie sollten Medien über Oper rechter Gewalt und über Aktionen gegen Rechts berichten?
- Rechtsextremismus beginnt nicht erst bei organisierten rechten Parteien oder „Kameradschaften“! Wie also journalistisch umgehen mit menschenfeindlichen Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft, die auch den Boden bereiten für das gewalttätige rechte Spektrum?

Zielgruppen:

- (Lokal-)Redakteure/innen, die mit der Thematik in ihrer täglichen Arbeit konfrontiert sind
- Freie Journalisten/innen, die zu dem Thema arbeiten oder arbeiten wollen
- Volontäre/innen / Absolventen/innen von Journalistenschulen

Das Fortbildungsangebot richtet sich in erster Linie an Berufseinsteiger/innen und an Journalisten/innen, für die Rechtsextremismus (noch) kein Spezialgebiet ist. Es ist für Journalisten/innen alle Mediengattungen geeignet (Print, TV/Radio, Online).

Referenten/innen u.a.:

- Christoph Ruf, Journalist und Mitautor des Buchs „In der NPD“
- Johannes Radke, Journalist und Mitautor des Buches „Neue Nazis: Jenseits der NPD – Populisten, Autonome Nationalisten und der Terror von rechts“
- Astrid Geisler/Christoph Schultheis, Journalisten und Autoren des Buchs „Heile Welten – Rechter Alltag in Deutschland“
- Juliane Braun, Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Oberpfalz/Niederbayern
- Fabian Wichmann, EXIT Deutschland
- Stefan Wirner, Redaktionsleiter der „Drehscheibe“

Programm-Module:

- Erfahrungsberichte von Journalisten, die seit langem zu dem Thema arbeiten (mit Diskussionsrunden)
- Inputs z. B. zu rechtsextremen Einstellungen in Deutschland, zu rechtspopulistischen Onlineforen und zur intellektuellen „Neuen Rechten“
- Präsentation von Best-Practice-Beispielen sowie problematischen Artikeln aus Lokalredaktionen bundesweit
- Analyse von Beispieltexten und TV-Interviews in Gruppenarbeit
- Online-Recherchen in Arbeitsgruppen mit anschließender Präsentation der Ergebnisse
- Interviewübung
- Analyse von Argumentationsmustern der Rechten und Entwicklung von Gegenargumenten

Das detaillierte Programm wird den Teilnehmern/innen rechtzeitig vor dem Seminar zugestellt. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt.

Rückfragen bitte an:

Ralf.Melzer@fes.de

Anmeldungen bitte an:

Gaby.Rotthaus@fes.de